

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 50.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 130.

Freitag, 7. Juni 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Ladungen bei uns Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger post ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsbestellungen werden angenommen.

Anzeigen-Entnahmen für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rappantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Freiwillige Versteigerung.

Erbschaftshalber sollen

den 2. Juli 1901, Vormittags 1/10 Uhr

die zum Nachlasse des Stellmachermeisters und Wirtschaftsbefizers August Reinhold Fink in Laas gehörigen Grundstücke Blatt 22, 51, 67, 76, des Grundbuchs für Laas sammt Inventar sowie den zum Betriebe der Stellmacherei gehörigen Werkzeugen und Holzvorräthen im Philipp'schen Gasthose zu Laas meistbietend versteigert werden.

Die Grundstücke bestehen aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und einem Stellmacherwerkstattgebäude Nr. 27 des Grund-Catasters, Nr. 30 des Flurbuchs sowie den Flurstücken Nr. 201, 219, 305, 306, des Flurbuchs für Laas, sie umfassen 4 H 02,4 Ar = 7 Acker 81 □ R und sind mit 128,92 Steuer-Eingetellen belegt. Die Gebäude sind mit 4290 M. zur Grundlast eingetrag.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus den an der hiesigen Gerichtsstelle und im Philipp'schen Gasthose zu Laas aushängenden Anschlägen ersichtlich.

Dies, am 5. Juni 1901.

Das Königl. Amtsgericht.

Aufgehoben ist die auf

Sonnabend, den 8. Juni 1901,

Vorm. 11 Uhr,

im Aukt.-Lokal hier angelegte Versteigerung.

Riesa, 7. Juni 1901.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung, Feuerwehr betreff.

Die Mannschaften der Feuerwehr zu Riesa und zwar:

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 7. Juni 1901.

Am Mittwoch weilte der Kaiser, Ober-Postdirektor, Herr Geh. Ober-Postirath Halle aus Dresden in unserer Stadt. Er besuchte zunächst das Haupt-Postamt (am Bahnhof), besichtigte die Diensträume und begab sich sodann in Begleitung des Postamtsvorstehers, Postdirektor Dörschel, zu Wagen nach dem Postamt auf dem Truppenübungsplatz Zeitzahn, vorher noch das Postamt Rödertau inspektierend. Nach erfolgter Rückkehr wurde das Zweigpostamt in der Niederlagstraße einer Besichtigung unterzogen und im Anschluß hieran dem jetzt in voller Frühjahrsfrühe prangenden Stadtpark ein Besuch zugebracht, worauf 5 Uhr Nachm. die Rückreise nach Dresden erfolgte.

Auf der Schloßhau-Werft in Danzig fand gestern Mittag im Beisein des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg von Sachsen der Stapellauf des Intentschiffes D statt. Prinz und Prinzessin Johann Georg führten gegen 12 Uhr unter dem Befehl einer Escadron des Leib-Gusarenregiments vor der Werft vor und wurden von dem kommandierenden General v. Leutze und dem Geh. Kommerzienrath Biese, weich' letzterer der Prinzessin einen Blumenstrauß überreichte, empfangen. Die Kapelle des 5. Grenadierregiments, das die Ehrenkompagnie gestellt hatte, spielte den Präsentmarsch. An der Feler nahmen u. A. theil der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Viceadmiral v. Tirpitz, Oberverwaltungsdirktor v. Wittich und Gaffron, die Generalität, das gesamte Offiziercorps, die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden, der sächsische Gesandte Graf Hohenhausen. Am Taufstempel angelangt, hielt Prinz Johann Georg folgende Taufrede:

„Es war der Wunsch des Kaisers, daß mein allergnädigster König und Onkel zur heutigen Feier persönlich erscheinen möchte. Der König, der für die Marine das lebhafteste Interesse hegt, sieht sich zu seinem großen Bedauern nicht wohl genug, um die Reise bis hierher zu unternehmen. Darum hat er meine Frau und mich beauftragt, ihn und die Königin bei der Taufe zu vertreten, ein Auftrag, der uns mit großer Freude erfüllt. In unserer Zeit blüht unsere Marine immer mächtiger empor, nimmt die Bedeutung, die ihr innewohnt, stets zu, weht ihre Flagge auf allen Meeren, wendet sich ihr das allgemeine Interesse zu. Daß zu einer solchen Zeit ein mächtiges Kriegsschiff den Namen „Wettin“ fürderhin auf das weite Meer hinausbringen soll, erfüllt uns — ich kann das im Namen unserer ganzen Familie versichern — mit Stolz. Möge das Schiff diesen Namen, den unsere Familie seit fast neunhundert Jahren führt, immer mit Ehren tragen, möge es sich seinem Schwesterschiffe „Wittelsbach“ würdig gesellen, möge es der Kaiserlichen Marine stets Ruhm bringen! Das wolle Gott!“

Sodann vollzog Prinzessin Johann Georg die Taufe mit folgenden Worten: „Auf allergnädigsten Befehl des Kaisers und Königs taufe ich dich stolzes Schiff auf den Namen

„Wettin“. Der Prinz brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Nach der Feler fuhr das Prinzenpaar unter derselben Eskorte zum Oberverwaltungsdirktor v. Wittich und Gaffron zum Frühstück, während die sonstigen Gäste der Schloßhau-Werft einer Einladung derselben zu einem Frühstück folgten.

Die Kasernenbauten für unser Pionierbataillon Nr. 22 sind auch in der letzten Zeit stark gefördert worden. Die Mannschafthäuser für zwei Compagnien an der Kirchbachstraße sind bereits seit einiger Zeit unter Dach gebracht und befinden sich gegenwärtig im inneren Ausbau. Das Gebäude ist nur einflügelig, hat aber Souterrains, erhöhtes Parterre, sowie Mansardenbauten und bietet einen recht hübschen, gefälligen Prospekt. Mit dem Bau der zweiten Mannschafthäuser, für die beiden anderen Compagnien, ist vor Kurzem begonnen worden, einige andere Gebäude sind bekanntlich bereits seit einiger Zeit fertig und bezogen, bez. nähern sich der Fertigstellung. Auch an dem Gebäude für die Militärbäckerei wird rüstig gearbeitet und die Maurerarbeiten sind bei demselben bereits ziemlich weit gelehren.

Zum ostasiatischen Expeditionscorps traten aus der sächsischen Armee insgesamt 36 Offiziere über, und zwar 1 Oberleutnant, 1 Major, 7 Hauptleute, 9 Oberleutnants, 18 Leutnants. Außerdem gingen 5 sächsische Militärärzte nach Ostasien. 1 Hauptmann und 3 Leutnants traten im letzten Jahre zur Marine-Infanterie über. Wir entnehmen dies aus der Kleinen Rangliste der Königlich sächsischen Armee (XII. XLX. Armecorps) für 1901, die soeben in sechzehnter Ausgabe im Verlag von F. W. v. Hebermann in Leipzig zum Preise von 50 Pf. erschienen ist. Dieser Abgang aus dem Bestande des sächsischen Offiziercorps ist noch nicht vollständig wieder gedeckt, denn dasselbe zählt jetzt immer noch 30 Offiziere weniger als im Vorjahre (1895 gegen 1865). Da in den oberen Chargen keine Veränderung der etatsmäßigen Stellen stattgefunden hat, so erklärt sich eine geringe Differenz der Zahlen dort aus Zufälligkeiten in der Vertheilung der persönlichen Rangverhältnisse. Generale und Stabsoffiziere zählen wir 191 gegen 194 im Vorjahre. Bei den Hauptleuten zählen wir 3 Stellen weniger (357 gegen 360), bei den Oberleutnants 7 Stellen mehr (338 gegen 331), so daß bis dahin der Bestand fast ausgeglichen ist, hingegen ist die Zahl der Leutnants um 31 vermindert (449 gegen 480). Der Zubrang zu der Offizierslaufbahn scheint also trotz der Vermehrung der Truppenkörper im Nachlassen begriffen zu sein. Da man in Ostasien jetzt abzurufen beginnt, so wollen wir hoffen, daß die 40 müthigen Kreuzritter die Aiden wieder ausfallen, indem sie in ihre Heimat gesund zurückkehren, um die Kriegserfahrungen nützlich im Frieden zu verwenden.

Eine größere Feuerwehrrüstung soll nächsten Dienstag Abend stattfinden. Es haben sich zu derselben einzufinden das freiwill. Rettungscorps, die Wachmannschaft und die Feuerreserve, Spritze Nr. 1.

das freiwillige Rettungscorps, die Wachmannschaft (Hauptmann Bach), die Feuerreserve, Spritze Nr. 1 (Hauptmann Göbe)

haben sich Dienstag, den 11. Juni er., Abends 7 Uhr zu einer Uebung am Spritzen-schuppen einzufinden.

Begründete Entschuldigungen sind vorher beim Branddirector Schumann, Schulstraße Nr. 11, einzureichen. Die Uniform ist anzulegen. Auf § 27 der Feuerlöschordnung wird aufmerksam gemacht.

Riesa, am 7. Juni 1901.

Der Vorsitzende des Feuerlöschausschusses.
Dresschneider.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Kirschenanlagen, die an den hiesigen Straßen stehenden Kirschenbäume, sollen

Sonnabend, den 8. Juni d. J., Nachmittags 5 Uhr,

im Gasthof zu Gröba meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht.

Gröba, 4. Juni 1901.

H. Otto, Gemeindevorstand.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird die an die hiesige Rittergutsflur angrenzende Theilstrecke des Kommunikationswegs von Großenhain nach Zeitzahn wegen Ausbringung von Massenschutt vom 7. bis 14. Juni dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer inzwischen nach dem Colonnat bez. Roda-Glaubitzer Weg verwiesen. Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Glaubitz, am 5. Juni 1901.

Der Gutsvorsteher.

Das neue Hasenbett in Gröba ist nunmehr unter Wasser gesetzt, indem man heute die Zuleitung der Döllnitz öffnete.

Das „Journal“ veröffentlicht die ministerielle Bewerbnung zur Ausführung von § 22, Absatz 2 des Gesetzes, betreffend den Verkehr mit Wein, weinähnlichen und weinähnlichen Getränken, vom 24. Mai 1901.

Am 8. Juli d. J. wird in Wittweba eine von der Reichsbankstelle in Chemnitz abhängige Reichsbankniederstelle mit Kasseneinrichtung und beschränktem Giroverkehr eröffnet werden.

Rittergut Hirschstein, 6. Juni. Gestern Abend verunglückte hier ein Knecht dergestalt, daß demselben im Ohrenhülle durch nicht näher bekannt gewordene Umstände der Daumen vollständig abgerissen und die beiden Mittelfinger der linken Hand zerquetscht wurden. (Grh. Tbl.)

Reißen, 6. Juni. Beim Baden ertranken gestern Abend in der 9. Stunde hinter dem Elbflorrelionsdamm unterhalb der „Anorre“ bei Reißen der in Rottewitz bedienstet gewesene 18-jährige Knecht Gieseler. Obwohl der Verunglückte alsbald aufgefunden wurde, waren doch die Wiederbelebungsbemühungen des durch Radfahrer herbeigerufenen Arztes erfolglos.

In Soppen wurden gestern Nachmittag die Wirtschaftsbau- und Stallgebäude des Besitzers Große durch Feuer zerstört. Das Wohngebäude konnte erhalten, das Vieh gerettet werden. Kinder sollen durch Spielerei mit Streichhölzchen das Feuer verursacht haben.

Rossen, 6. Juni. Am 10. März 1892 wurde beim Postamt Deutschensdorf eine nach Rumänien adressirte Postkarte ausgegeben. Diese ist nun dieser Tage als unbestellbar zurückgekommen und hat demnach auf ihrem Wege nach Rumänien und zurück einen Zeitraum von 9 Jahren und 2 Monaten gebraucht.

Radebeul, 6. Juni. In einem Anfälle von Geistesgehrtheit tödtete laut „R. Z.“ gestern Vormittag der 38-jährige Fuhrwerksbesitzer Anders in Serkowitz seine 65-jährige Schwiegermutter Belger ohne jede Veranlassung, verlegte sie zunächst in der Wohnung, schleppte sie dann auf die Straße und schleuderte sie dort mit solcher Kraft zur Erde, daß sie im Gesicht erheblich verletzt wurde und sofort der Tod eintrat. Der Mörder, der von der That nichts wissen will, wurde verhaftet.

Dresden, 7. Juni. Geh. Rath Prof. Dr. Fiedler hat bei seinem Uebertritt in den Ruhestand die Summe von 10 000 M. zur Begründung eines Freibettes im Krankenhaus Friedrichshald gespendet.

Dresden. Gegen vier Buhener wurde in langer Sitzung vor dem Dresdner Landgericht verhandelt. Die Beschuldigten, die mit rücksichtsloser Härte ihre Opfer auslaugten, waren angeklagt, gewerbmäßig und unter Ausbeutung der Nothlage ihrer Mitmenschen für Darlehen mindestens 84 Procent Zinsen gefordert zu haben. Meistens waren die Opfer der Buhener alleinstehende Frauen, keine Beamte oder Handwerker. In einzelnen Fällen erreichten die Zinsen die Höhe von 120 Procent. Das verbrecherische Treiben wurde durch folgende